

# Potentiale geographischer Daten für die Sozialberichterstattung im Rahmen der Familienforschung

*Daniela Gesell, Arne Bethmann, Christian Alt*

## 1 Allgemeine Einleitung

Eine moderne Sozialberichterstattung muss den Anspruch haben, diejenigen Faktoren zum Gegenstand einer nachhaltigen Forschung zu machen, die die Lebensbedingungen und die Lebensverhältnisse der Individuen beeinflussen. Bislang blieb bei der Berichterstattung über familiales Leben vielfach außer Acht, dass sich die Veränderung wie z.B. der ökonomischen Struktur, der demografischen Zusammensetzung und der sozialräumlichen Entwicklung vor allem vor Ort, d.h. im Nahumfeld der Familien vollziehen. Diese Entwicklungen auf lokaler Ebene setzen jene Rahmenbedingungen, die familiales Leben beeinflussen. Dies zeigt sich unter anderem an den verschiedenen Teilhabechancen in den Bereichen Erwerbsarbeit, Bildung oder Betreuung. Wenn Sozialberichterstattung dazu einen Beitrag liefern will, muss sie einen genaueren Blick auf räumlich unterschiedliche Lebensbedingungen werfen, um die Basis für die Gestaltung einer passgenauen Familien- und Sozialpolitik zu schaffen. Dies verdeutlichen auch die Bemühungen des „Audit zu familiengerechten Kommunen“ (vgl. Strohmeier et al. 2011).

Eine besonders interessante Fragestellung im Kontext einer so gearteten Sozialberichterstattung ist die Inanspruchnahme von öffentlich geförderten Betreuungsangeboten und die damit, nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, einhergehenden Bedingungen für die Erwerbstätigkeit der Mütter. Dabei zeigt sich nicht nur in Deutschland, dass die Vereinbarkeitsproblematik stark bestimmt ist von räumlichen Rahmenbedingungen und zum Teil erheblich differiert (vgl. Berghammer/Verwiebe 2015; Keller/Haustein 2014; Knittel et al. 2014; Rüling/Kassner 2007; Wengler et al. 2008). Bislang wurde in der Wissenschaft weitestgehend darauf verzichtet, die Analysen auf kleinräumigen Maßstäben, z.B. Gemeinden durchzuführen, stattdessen hat man sich mit Indikatoren begnütigt, die sich auf hohem Aggregationsniveau bewegen (Bundesland oder Kreis). Mittlerweile liegen aber eine Vielzahl von Informationen und Daten vor, die hier Abhilfe schaffen können. So ergeben sich, durch die Kombination von individuellen Befragungsdaten, amtlich erhobenen Daten und POIs – „Points of interest“ (z.B. Schulen, Krankenhäuser oder Kindertageseinrichtungen) neue Chancen und Möglichkeiten der Berichterstattung, die den Anspruch an eine moderne Sozialberichterstattung erfüllen können. Im Folgenden soll gezeigt werden, um welche Daten es sich dabei handelt und wie man diese einsetzen kann, um mit der Kombination aus Befragungsdaten und amtlichen Daten zu neuen Er-